

Jahresbericht FGW GmbH für das Jahr 2014

Aus den Gemeindewerken gibt es Folgendes zu berichten:

Die Energiewirtschaft blickte auch im Jahr 2014 nach Berlin um die Entscheidungen im Hinblick auf die Energiewende zu verfolgen. Zu Beginn des Jahres musste dem Verbraucher erneut eine, wenn auch moderate, Preiserhöhung kommuniziert werden. Steigende gesetzliche Abgaben konnten hierbei größtenteils durch Einsparungen bei den Bezugskosten und Effizienzmaßnahmen kompensiert werden.

Das Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (kurz: EEG) musste grundlegend reformiert werden, um die Kosten der Energiewende halbwegs in „vernünftige Bahnen“ zu lenken. Das geänderte EEG 2014 trat am 1. August 2014 in Kraft. Ob die Ziele der Regierung erreicht und die Erwartungen aller Beteiligten erfüllt werden, bleibt noch abzuwarten. Die Diskussionen zum Bau neuer Strom-Trassen sowie der Abstandregelungen von Onshore-Windparks zur nächsten Wohnbebauung müssen durchaus skeptisch verfolgt werden. Fest steht jedoch, dass zum Beginn des Jahres 2015 die gesetzlichen Abgaben aufgrund der geringeren EEG-Umlage nach vielen Jahren erstmals gesunken sind. Trotz weiterhin steigender Kosten für den Netzausbau können sich die Feuchter Bürgerinnen und Bürger über eine Preissenkung freuen.

Die Jahresmitte war weltpolitisch durch den Ukraine-Konflikt geprägt. Zu Beginn konnten die Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte und somit auch auf die Energiewirtschaft nicht endgültig eingeschätzt werden. Es bleibt zu resümieren, dass die Öl- und Gaspreise durch die Krise derzeit nicht beeinflusst werden. Ein sehr warmer Winter 2013/2014, der den Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 Prozent einbrechen ließ, sorgte dafür, dass die Rohstoffe ausreichend vorhanden sind und somit die Börsen stabil blieben.

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der **Gemeindewerke Feucht Holding GmbH** im Berichtsjahr 2013 ein weiterhin guter Finanzierungsspielraum, die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der Feuchter Gemeindewerke verblieb bei der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Jahr 2013 ein Gewinn von 745.000 €.

Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 958.000 €.

Die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich Wärmeversorgung lagen weiterhin im Neubaugebiet „Am Reichswald“. Insgesamt wurden ca. 160 Wärmeanschlüsse in Betrieb genommen. Weiterhin wurden ca. 1,5 km Versorgungs- und Hausanschlussleitungen verlegt. Das Heizkraftwerk wurde an die Netzleittechnik der FGW angebunden.

Das **Feuchtasia** blickt auf eine sehr mäßige Badesaison zurück. Schwerwiegende Badeunfälle sind zum Glück ausgeblieben. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 28 % gesunken. Insgesamt kamen in der Badesaison 2013 ca. 88.000 Besucher. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr um 22 % auf 203.000 Euro gesunken.

Die Zeit vor der Eröffnung stand voll und ganz im Zeichen des Neubaus der Blockhaus-Sauna sowie des Ruhe- und Liegehauses nebst Saunagarten. Trotz großen zeitlichen Drucks konnte der neue Ruhebereich im „Feuchtasia“, auch aufgrund des großen Engagements der Freibad-Mitarbeiter, rechtzeitig zur Badesaison eröffnet werden. Das Ambiente des Freibades hat sich grundlegend verändert.

Bei den Saunagästen kommt die neue Anlage äußerst gut an. Der Wunsch nach einem Ganzjahres-Betrieb wird bereits geäußert. Hier müssen die Gäste noch etwas getröstet werden. Rund 1.300 Gäste haben die Sauna während der Saison besucht. Im kommenden Jahr muss versucht werden, durch Sauna-Events und gezielte Werbung weiter die Besucherzahlen zu erhöhen.

Auch das Beachvolley-Turnier sowie der Triathlon des „Radl-Express“ wurden wieder durchgeführt. Darüber hinaus konnten wieder Kindergeburtstage und Schwimmkurse mit viel Erfolg angeboten werden.

Die **Feuchter Gemeindewerke GmbH** erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn von 1,94 Mio. €. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 50 %. Das Geschäftsjahr war jedoch auch durch einmalige Effekte im Hinblick auf das Neubaugebiet beeinflusst, die der Höhe nach nicht mehr zu erwarten sind.

Im Bereich der Stromversorgung konnten im Rahmen des Beleuchtungskonzepts weitere Straßenzüge ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden die Erstellung und der Ausbau des Stromverteilungs- und -beleuchtungsnetzes im Baugebiet „Am Reichswald“ weiter forciert. Neben dem Einbau von 20 Straßenbeleuchtungsmasten wurden ca. 210 Strom-Hausanschlüsse erstellt und in Betrieb genommen.

Der Neubau einer Zweiten, ca. 2,8 km langen Hochbehälterleitung zwischen Feucht und Moosbach ist als wesentlichste Baumaßnahme im Bereich der Wasserversorgung zu nennen. Im Neubaugebiet wurden nunmehr rund 290 Wasser-Hausanschlüsse durch die FGW erstellt und insgesamt 6 km Haupt- und Hausanschlussleitungen verlegt. Im Bereich des „Edeka-Geländes“ wurde die ca. 500 Meter lange Hauptversorgungsleitung umverlegt. Die Maßnahme soll im Dezember 2014 abgeschlossen sein.

Im Bereich der Technischen Dienstleistungen konnten weitere Kunden in Feucht und Moosbach an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Zur diesjährigen Zählerablesung wurden neue mobile Datenerfassungsgeräte zum Einsatz gebracht.

Die bevorstehenden großen Bauprojekte wie das „Edeka-Areal“ mit Kreisverkehr, die Weißensee-Siedlung und nicht zuletzt der Umbau der Staatsstraße führten in allen Abteilungen zu erhöhtem Planungsaufwand. Im Bereich der Staatsstraße muss neben der Glasfaserhauptleitung auch die Gasversorgungsleitung nach Moosbach auf einer Länge von ca. 1,5 km umverlegt werden. Die Kosten für die Umverlegung aller Versorgungsleitungen werden derzeit auf rund 350 T€ geschätzt.

Beim Jahresergebnis 2013 konnte die **Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH** einen Gewinn von 109.000 € erzielen. Dieser lag im Vorjahr bei 170.000 €.

Die **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH** versorgen derzeit rund 58 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck mit Strom. Das Jahr 2013 schloss die GWS mit einem Gewinn von 113.000 € (Vorjahr 118 T€) ab. Zum 01.01.2014 wurde das Gasnetz von der N-ERGIE AG, Nürnberg übernommen. Die Netzentflechtung wurde im Frühjahr 2014 mit dem Bau von zwei neuen Gasdruckmess- und Regelanlagen abgeschlossen. Rund 100 Kunden werden von der GWS bereits mit Gas versorgt.

Die Ziele für das Jahr 2014 können nach derzeitigem Stand erreicht werden. Auch wenn die Wechselbereitschaft weiter zunimmt kann die FGW mit der Kundenbindung durchaus zufrieden sein. Die Strompreissenkung zum 01.01.2015 und das niedrige Preisniveau im Vergleich zu Energieversorgern aus der Region sollen Vertrauen schaffen und somit Kunden binden.

Fest steht jedoch, dass sich dies in Verbindung mit dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb in 2015 negativ auf die Unternehmensergebnisse auswirken wird.